

»» Von Rekord zu Rekord

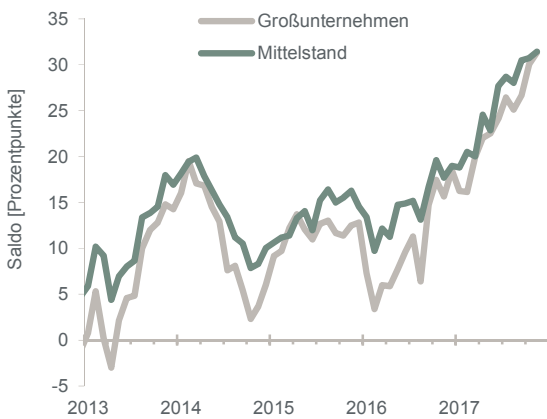
6. Dezember 2017

Autor: Philipp Scheuermeyer, Telefon 069 7431-4017, philipp.scheuermeyer@kfw.de

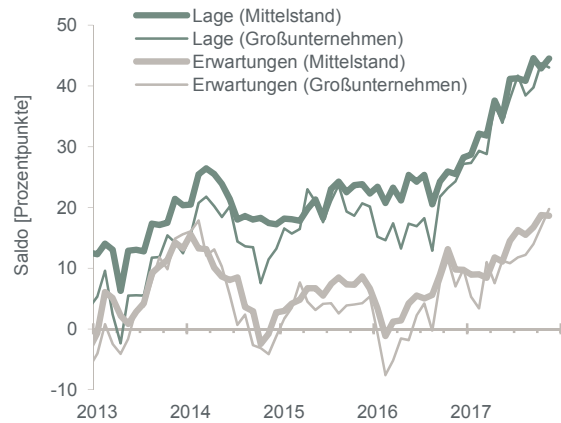
Pressekontakt: Christine Volk, Telefon 069 7431-3867, christine.volk@kfw.de

- Mittelständisches Geschäftsklima springt auf sechstes Allzeithoch in diesem Jahr
- Neuer Rekord dank verbesserter Geschäftslage; Erwartungen nahezu unverändert
- Großunternehmen nach gestiegenen Erwartungen ebenfalls auf neuem Rekordhoch
- Deutscher Aufschwung zeigt bisher keine Spur von politischer Unsicherheit

KfW-ifo-Geschäftsklima



KfW-ifo-Klimakomponenten



Quelle: KfW Research, ifo Institut

Rekordjagd geht weiter

Das Geschäftsklima in Deutschland setzt seine Rekordjagd fort. Sowohl die kleinen und mittleren Unternehmen als auch die Großunternehmen haben im November die Rekordwerte vom Vormonat erneut übertroffen. Die Mittelständler verschieben die Messlatte für das Allzeithoch bereits das sechste Mal in diesem Jahr nach oben: Der zentrale Indikator des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers steigt um 0,7 Zähler auf jetzt 31,4 Saldenpunkte. Ausschlaggebend hierfür ist diesmal eine Verbesserung der Geschäftslage:

- Die Geschäftslage erhöht sich um 1,6 Zähler und liegt nach einem kleinen Rückgang im Vormonat mit 44,5 Saldenpunkten praktisch wieder auf dem Allzeithoch vom September.

Die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate bleiben stabil auf hohem Niveau (-0,1 Zähler auf 18,6 Saldenpunkte). In den optimistischen Erwartungen dürften sich das zunehmende Tempo der Weltwirtschaft und die robuste Binnennachfrage widerspiegeln.

Großunternehmen immer optimistischer

Nach einem Zuwachs von 1,2 Zählern liegt das Geschäftsklima der Großunternehmen im November bei 31,3 Saldenpunkten und damit über dem bisherigen Spitzenwert aus dem Vormonat. Große sowie kleine und mittlere Unternehmen befinden sich beim Klima nun auf dem nahezu gleichen Niveau. Unterschiede gibt es jedoch bei der relativen Bedeutung von Lage und Erwartungen für die jüngsten Veränderungen. Während sich bei den Mittelständlern im November nur die Lage verbessert, geben die Großunternehmen einen deutlichen Zuwachs der Geschäftserwartungen (+3,0 Zähler auf 19,8 Saldenpunkte) bei einer unwesentlich veränderten Lage (-0,7 Zähler auf 43,0 Saldenpunkte) zu Protokoll. Der seit Juli andauernde Anstieg der Erwartungen setzt sich damit fort.

Bau gibt nach, Industrie legt zu

Im Branchenvergleich ist das Bauhauptgewerbe seit einiger Zeit der Spitzenreiter beim Geschäftsklima. Gerade die im Wohnungsbau besonders aktiven kleinen und mittleren Unternehmen haben in den letzten Monaten immer wieder neue

Rekorde gesetzt. Im November lässt die Stimmung mit -3,3 Zählern zwar deutlich nach, liegt mit 37,3 Saldenpunkten aber noch auf dem zweithöchsten Wert seit Beginn der gesamtdeutschen Befragung im Januar 1991. Die Stimmung in der mittelständischen Industrie setzt derweil ihren Aufwärtstrend fort und nähert sich allmählich der Baubranche an (+1,5 Zähler auf 30,7 Saldenpunkte). Unternehmen des mittelständischen Einzel- (-0,9 Zähler auf 24,9 Saldenpunkte) und Großhandels (+1,6 auf 30,0 Saldenpunkte) berichten nur leichte Veränderungen und setzen damit die Seitwärtsbewegung der letzten sechs Monate fort. Auffällige Abweichungen zwischen den verschiedenen Größenklassen gibt es vor allem im Einzelhandel, wo sich die Stimmung der Mittelständler seit etwa Anfang 2014 deutlich besser als die der Großunternehmen entwickelt hat. Durch eine Eintrübung um -5,4 Zähler auf 11,1 Saldenpunkte auf Seiten der großen Einzelhandelsfirmen hat sich der Abstand im November weiter vergrößert. Insgesamt befindet sich das Geschäftsklima in allen Branchen auf einem historisch hohen Niveau, was die Stärke und Ausdauer des Aufschwungs unterstreicht.

Beschäftigungsaufbau geht weiter

Die Beschäftigungserwartungen der mittelständischen Unternehmen übertreffen im November erneut den Rekord vom Vormonat (+2,4 Zähler auf 21,4 Saldenpunkte). Bei den Großunternehmen bleibt der Beschäftigungsindikator auf fast

unverändert hohem Niveau (+0,1 Zähler auf 22,7 Saldenpunkte). Mit 22,5 und 24,4 Saldenpunkten möchten die mittelständischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und des Baugewerbes derzeit besonders stark ihre Beschäftigung ausbauen. Unter den Großunternehmen ist mit 36,9 Saldenpunkten ebenfalls der Bau Spitzenreiter.

Bisher keine Spur von politischer Unsicherheit

Das jüngste KfW-ifo-Mittelstandsbarometer, das bei zentralen Indikatoren erneut mit Rekordwerten aufwarten kann, unterstreicht die sehr gute konjunkturelle Lage. Wir rechnen in diesem Jahr mit einem Wirtschaftswachstum von 2,3 % und prognostizieren für 2018 eine ähnlich hohe Realwachstumsrate von 2,5 %. Nicht zuletzt die steigenden Beschäftigungserwartungen deuten auf eine anhaltend kräftige Dynamik des Aufschwungs hin. Bisher zeigt sich in der KfW-ifo-Umfrage noch keine Unsicherheit aufgrund der langwierigen Regierungsbildung. Hierbei ist anzumerken, dass rund 90 % der Antworten vor dem unerwarteten Abbruch der Sondierungen für eine Jamaika-Koalition eingingen. Für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg stehen jedoch Weichenstellungen an, für die Deutschland eine handlungsfähige Regierung benötigt. So gilt es beispielsweise einem Fachkräftemangel vorzubeugen, damit die Einstellungspläne der Unternehmen weiterhin auf Expansionskurs bleiben können. ■

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen

KfW-ifo-Mittelstandsbarometer

Saldo [Prozentpunkte]*			Monat/Jahr						Vm.	Vj.	3-M.
			Nov/16	Jun/17	Jul/17	Aug/17	Sep/17	Okt/17			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	13,0	25,7	27,5	27,0	30,0	29,2	30,7	1,5	17,7	3,3
	GU	13,5	24,7	27,7	27,3	28,5	33,0	35,2	2,2	21,7	5,7
Bauhauptgewerbe	KMU	30,1	33,6	34,4	35,6	36,8	40,6	37,3	-3,3	7,2	3,7
	GU	35,8	36,5	43,9	47,8	47,3	46,0	41,8	-4,2	6,0	2,3
Einzelhandel	KMU	22,4	25,2	25,0	21,4	22,8	25,8	24,9	-0,9	2,5	0,6
	GU	13,6	17,0	12,1	3,2	7,1	16,5	11,1	-5,4	-2,5	0,8
Großhandel	KMU	19,7	32,4	30,5	27,9	31,7	28,4	30,0	1,6	10,3	-0,2
	GU	20,4	25,1	30,8	30,9	31,9	26,9	31,2	4,3	10,8	1,1
Insgesamt	KMU	17,7	27,7	28,7	28,0	30,5	30,7	31,4	0,7	13,7	2,7
	GU	15,7	24,1	26,4	25,1	26,7	30,1	31,3	1,2	15,6	4,1
Lage	KMU	25,5	41,2	41,3	40,8	44,6	42,9	44,5	1,6	19,0	2,9
	GU	24,3	37,9	41,7	38,4	39,7	43,7	43,0	-0,7	18,7	2,8
Erwartungen	KMU	9,8	14,5	16,3	15,5	16,7	18,7	18,6	-0,1	8,8	2,6
	GU	7,0	10,8	11,8	12,2	14,0	16,8	19,8	3,0	12,8	5,3
Westdeutschland	KMU	18,2	28,3	29,6	29,1	31,4	32,0	32,8	0,8	14,6	3,1
	GU	16,1	24,5	26,6	25,3	27,1	30,3	31,7	1,4	15,6	4,2
Ostdeutschland	KMU	15,2	24,0	22,8	21,5	24,7	22,7	22,6	-0,1	7,4	0,6
	GU	5,2	14,6	21,4	21,2	17,1	23,5	21,1	-2,4	15,9	1,5
Beschäftigungserwartungen	KMU	11,2	18,7	16,9	17,3	17,4	19,0	21,4	2,4	10,2	1,6
	GU	13,4	17,9	20,9	22,2	21,2	22,6	22,7	0,1	9,3	1,8
Absatzpreiserwartungen	KMU	3,8	8,1	8,5	7,2	8,9	10,8	13,1	2,3	9,3	3,0
	GU	0,7	1,9	4,4	2,0	7,0	4,2	3,7	-0,5	3,0	2,2

Quelle: KfW Research, ifo Institut

Erläuterungen und Abkürzungen:

*Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine und) M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)monat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)jahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers

Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin.